

Protokoll Präsidentenkonferenz 2006

3. März von 10.00h bis 16.00h in der Migros Klubschule in Olten statt.

Traktanden

Bildungsfonds
Geschäftsstelle
Skirennen

Aktuelle Themen Bafu mit dem Forstdirektor Werner Schärer

Zukunft VSF Gruppenarbeit
Umsetzung Statuten
Finanzen / Budget
Nachfolge Vorstandsmitglied

1. Eröffnung, Begrüssung

Der Präsident, Franco Pedrini, begrüsst die anwesenden Präsidenten und eröffnet die Sitzung. Folgende Sektionspräsidenten haben sich entschuldigt oder sind abwesend: Urs Gsell, AG; Manfred Hutter, AI/AR; René Lauper, BL/BS; Andreas Schärer, GL; Andreas Hauser, SH; Stefano Decristophoris, TI; Ulrich Klemenz, UR; Peter Aschilier, und François Rouiller, VS.

2. Protokolle 2005

Die Protokolle der ordentlichen und der ausserordentlichen PK 2005 wurden zugestellt. Das Wort wurde nicht ergriffen. Somit gelten beide Protokolle als genehmigt.

3. Paritätischer Bildungsfonds

Der Präsident, Franco Pedrini, fasste die letzten Verlautbarungen über die Realisation des Fonds zusammen. Im Zentrum steht dabei die Tatsache, dass sich der WVS einseitig aus dem Prozess zurückzog und eigenmächtig einen reinen Arbeitgeberfonds anstrebt. Markus Steiner präziserte die Vorgänge und hielt fest, dass sowohl der VSF wie auch der VSFU weiterhin am paritätischen Fonds festhalten wollen. Allerdings konnten zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässlichen Faktoren präsentiert werden. Somit konnten auch keine konkreten Fragen beantwortet werden, wie viel die Arbeitnehmer in den Fonds einzahlen müssen, wer wie viel davon profitiert und wer den Fonds verwalten wird. Eine kommende Sitzung der eingebundenen Verbände wird in Kürze die Antwort liefern.

4. Geschäftsstelle

Der Vorsitzende orientierte über die eingeschlagenen Wege für die Suche eines neuen Geschäftsführers. Von lediglich vier Bewerbern konnte schliesslich keiner für dieses Amt gefunden werden. Schwierig war vor allem die Forderung der Sprachkenntnisse. Als viel versprechende Lösung kann das Angebot des Bildungszentrums Wald in Lyss betrachtet werden, wo kompetente Kandidaten als Geschäftsführer in Frage kommen und wo die administrative Infrastruktur zweisprachig zur Verfügung steht. Falls diese Lösung realisiert werden könnte, würde die Ablösung im Laufe des Jahres stattfinden. Die Präsidenten bekundeten stillschweigend Zustimmung zu dieser Lösung.

5. Skimeisterschaften

Franco Pedrini orientierte kurz über die diesjährigen Skimeisterschaften. Diese fanden in Sörenberg statt und wurden von rund 100 Teilnehmern bestritten. Dem Organisator, Urs Felder wurde an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die nächsten Meisterschaften 2007 finden in Les Diablerets statt.

6. Informationen aus dem BAFU

Werner Schärer, Forstdirektor, orientierte über verschiedene Neuigkeiten aus dem BAFU. Interessant ist vor allem das weitere Vorgehen bei der Teilrevision des Waldgesetzes. Die Initiative «Rettet den Schweizer Wald» spielt in diesem Prozess eine entscheidende Rolle, ganz besonders für den zeitlichen Ablauf des Vorgehens. Innerhalb eines Jahres nach der Einreichung muss der Bundesrat den Entscheid fällen, wie er diese Initiative beantworten will. Dazu gibt es vier Möglichkeiten:

Annahme der Initiative

Ablehnung der Initiative

Ablehnung mit gleichzeitigem Gegenvorschlag auf Verfassungsstufe

Ablehnung mit gleichzeitigem Gegenvorschlag auf Gesetzesstufe.

Die Ergebnisse der Vernehmlassung zum Waldgesetz werden dem Initiativtext untergeordnet.

Aktionsplan Schweizer Holz

Diese Kampagne hat zum Ziel, die Holzförderung zu stärken, indem einerseits die Verarbeitung und der Verbrauch im Inland gesteigert werden.

7. Zukunft des VSF Umsetzung Statuten

Finanzen / Budget

Die obigen Bereiche wurden im selben Geschäft zusammengefasst, da sie in direktem Zusammenhang stehen.

Infolge der unsicheren Situation rund um den Bildungsfonds wurden auch andere Faktoren in Frage gestellt: Welchen Sinn hat die Kollektivmitgliedschaft, wie kann sie interpretiert werden, wie hoch darf der Mitgliederbeitrag sein und schliesslich, welche Aufgaben kann der VSF noch leisten, falls kaum neue Mitglieder gewonnen werden können und falls der Mitgliederbeitrag gesenkt werden soll.

Um diese komplexen Frage zu lösen, bildete der Präsident drei Arbeitsgruppen, die in einer ersten Phase einen Vorschlag erarbeiten sollten.

Die Ergebnisse

Es lag in der Natur des Vorgehens, dass nicht alle Gruppen zum gleichen Schluss kamen.

Immerhin waren zwei Tatsachen kaum in Frage gestellt: Die Kollektivmitgliedschaft ist beschlossene Sache und der Mitgliederbeitrag bildet ein wesentlicher Faktor für die Beitrittsbereitschaft der künftigen Mitglieder.

In einem kompetenten und verantwortungsbewussten Prozess konnten sich die Präsidenten zu einem verbindlichen Beschluss durchringen.

Die nachfolgenden Beschlüsse wurden allen Sektionen als Leitfaden für ihr internes Vorgehen zugeschickt.

- Kollektivmitgliedschaft bedeutet, dass alle Mitglieder der Sektionen kollektiv dem VSF angehören
- In der Tat heisst es, dass alle Mitglieder der kantonale Sektionen auch beim VSF beitreten müssen
- Die Sektionen stimmen an ihren Generalversammlungen 2006 über diesen Status ab
- Die neuen Mitglieder, die im Rahmen der kollektiven Aufnahme in den VSF übertreten, bezahlen im Jahr 2007 keinen Mitgliederbeitrag, bestehende Mitglieder wie bisher Fr. 80.—

- Der VSF schlägt ab 2008 einen generellen Mitgliederbeitrag von Fr. 40.— vor, der von der PK gutgeheissen wurde
- Dieser wird, unter Voraussetzung der Zustimmung in den Sektionen und des erwarteten Mitgliederzuwachses, an der Hauptversammlung 2007 beschlossen
- Präsidenten und Vorstände der Sektionen setzen sich für diese Lösung ein und leisten bei ihren Mitgliedern die nötige Überzeugungsarbeit
- Alternativen oder Konsequenzen zu dieser Zielsetzung sind, dass einzelne Mitglieder aus den kantonalen Sektionen austreten oder die gesamte Sektion nicht mehr als Kollektivmitglied dem VSF angehört.

Damit sollte zumindest in absehbarer Zeit ein starker Verband mit über 2000 Mitgliedern und einer zeitgemässen Organisationsform geschaffen sein.

8. Verschiedenes

Nachfolge in den Vorstand

Der Vorsitzende orientiert über die bevorstehende Demission aus dem Vorstand und fordert dazu auf, sich für einen Kandidaten umzusehen. Wenn immer möglich sollte dieser jedoch aus der Westschweiz kommen.

Holzschlag

Der Geschäftsführer ruft stellvertretend für Dani Kleger für die Bereitstellung eines Holzschlags für die SM 2007 auf.

Forstkalender

Der Redaktor des Forstkalenders stellte die Anfrage, ob es möglich wäre, den Forstkalender pauschal an Organisationen (Reviere) zu einem günstigeren Preis zu verschicken.

Vorgesehen ist auch, die Adressen der Forstreviere zu veröffentlichen. Der Redaktor nimmt auch gerne Anregungen zur Kenntnis. Die Präsidenten erhielten die direkte Adresse, um ihre Bemerkungen direkt zuzustellen.

Initiativkomitee Franz Weber

Der Präsident des Kantons Jura, Josef Saucy, orientierte, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, die sich mit dem weiteren Vorgehen befassen wird. Im April wird dazu eine Pressekonferenz stattfinden.

Der Geschäftsführer wies darauf hin, dass es nützlich wäre, wenn die Dokumentation dieser Pressekonferenz auch in deutscher Sprache vorliegen würde.